

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch
Würselen, 31.08.1997

Man wird uns die Hammelbeine langziehen

Die rechte Schreibung treibt uns um. Sie beschäftigt höchste Gerichte, findet nach Belieben Resonanz in den Medien und wird in unseren Parlamenten - diesmal unser Volk eifrig repräsentierend - noch zum Hammelsprung führen. Selten war ich so geneigt, letzteres wörtlich zu nehmen.

Wie kann man als treuer und überzeugter Zeitungsleser noch Schreibfehler in Berichten und Kommentaren über die Rechtschreibung unbeeindruckt überlesen, ohne die Herausgeber wegen Fehlleitung der deutschen Jugend vor die Gerichte zu zitieren; Schreibfehler übrigens, die jeder simple 'Spell-Checker' schon vor fünf Jahren korrigiert hätte.

Wie können sich Eltern in ihren Rechten beeinträchtigt fühlen, weil ihre Kinder Bettuch mit drei "t" schreiben sollen, gleichzeitig aber hinnehmen, daß in unseren Schulen nur ein Computer für 70 Kinder zur Verfügung steht. Hier könnte ich Eltern mit hochrotem Kopf vor den Schranken deutscher Gerichte verstehen, die die Zukunftschancen ihrer Kinder einzuklagen suchen.

Im folgenden Textbeispiel einer Frage - häufiger von Schülern gestellt als von Lehrern überhaupt verstanden - gäbe es wirklich Probleme mit der Schreibung, wenn die Schreibung wirklich so bildungswichtig wäre: "Warum kann T-Online oder der Browser den WinSocket nicht zurückinstallieren, nachdem ich die gezippten Treiberupdates downgeloadet habe? Liebe Schreibungsfetischisten, finden Sie hier Schreibfehler? Wenn ja, mailen Sie sie mir doch einfach (kw.hirsch@t-online.de). Wenn nein, wissen Sie es wohl nicht besser, denn mein Spellchecker markiert fünf. Wenn es Ihnen egal ist: Willkommen im Club. Neigen Sie zur Antwort "Das ist doch kein Deutsch". Falsch! Das ist das Deutsch der Gegenwart und auch eine Facette deutscher Kultur der Zukunft, notwendigerweise und unabdingbar. Früher war Deutsch die Sprache der Wissenschaft, heute prägt das Englische (o.ä.) die Sprache der modernen Informationsgesellschaft. Wer sie nicht beherrscht und lehrt, wird bald nicht mehr zu den führenden Wirtschaftsnationen dieser Welt gehören und nur noch Güter mit einem Verfallsdatum von gestern produzieren.

Die, die so zu antworten neigen, gehören höchstwahrscheinlich zu jenen, die deutsche Kultur am "sz" festmachen und denen moderne Kulturtechniken wie E-Mail und Internet-Recherche so fremd sind wie den Erstklässlern die rechte Schreibung. Beide werden es lernen müssen, so oder so. Denn die Welt wird uns die deutschen Hammelbeine langziehen, wenn wir nicht endlich in einer ehrlichen und engagierten Öffentlichen Diskussion mit kollektiver Trägheit mit der Sucht nach Bewährtem und mit der Stagnation unseres Denkens aufräumen. (Ich entschuldige mich bei den Hammeln dieser Welt, aber sie sind in unserer Sprache und Kultur ein Synonym für Starrköpfigkeit und einiges mehr.)